Andreas Hacker / Stadt-Umland-Management Wien-Niederösterreich

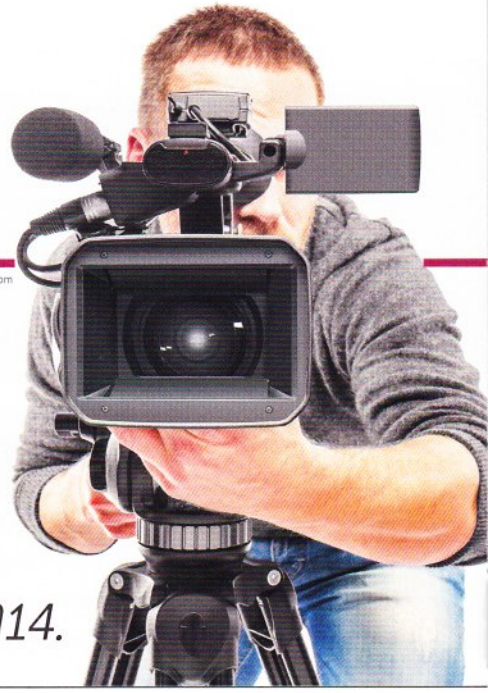

Foto: www.shutterstock.com

Stadtregion Wien-Niederösterreich im Fokus: *Stadt-Umland-Konferenz 2014.*

Rund die Hälfte der niederösterreichischen Bevölkerung wohnt in einer Stadtregion, ein Großteil in der Stadtregion Wien[1]. Die Menschen in dieser Stadtregion erleben Wien und das Umland in Niederösterreich als Ganzes und organisieren ihren Alltag über die Stadt-/Landesgrenze hinweg. Auch im Siedlungs- und Landschaftsbild fließen Stadt und Land ineinander.

Fotos: Brigitte Hozang

Vor diesem Hintergrund fungiert seit 2006 das Stadt Umland-Management Wien/Niederösterreich (SUM) als Koordinierungs- und Abstimmungsplattform zwischen Wien und den niederösterreichischen Umlandgemeinden.

Jährlicher Treffpunkt. Ein Fixpunkt für SUM ist die jährliche Stadt-Umland-Konferenz, die zum mittlerweile neunten Mal am 3. Dezember 2014 stattfand. Ziel der SUM-Konferenzen ist es, zu aktuellen Themen der Stadtregionsentwicklung einen breiten fachlichen Austausch zu ermöglichen. Diskussionen unter den BesucherInnen, Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Weiterentwickeln von Instrumenten stehen daher im Mittelpunkt. Die Konferenz 2014 war dem Thema „Grün- und Freiräume in der Stadtregion" gewidmet.

Geschätzte Lebensqualität. Die Stadtregion Wien-Niederösterreich ist zu Recht stolz auf ihre besondere Lebensqualität, die sie unter anderem auch der sehr guten Ausstattung mit Grünräumen verdankt. Dies ist nicht zuletzt das Ergebnis vorausschauender Planungsentscheidungen – vom Wald- und Wiesengürtel in Wien bzw. entsprechenden Festlegungen in den Regionalen Raumordnungsprogrammen Wien-Umland Nord und Süd, über die Donauinsel bis zum Nationalpark Donau-Auen, dem Biosphärenpark Wienerwald oder den zahlreichen Naturparken in der Region.

1) Quelle: Österreichs Städte in Zahlen, Statistik Austria 2013

Fotos: SUM / C. Fürthner

Wichtige Basis für die Kooperation in der Stadtregion: Dialog, Austausch, Abstimmung.

Das starke Bevölkerungswachstum und die große wirtschaftliche Dynamik bringen die Freiräume der Stadtregion unter Druck. Wie können etwa die Anforderungen von Landwirtschaft, Naherholung oder Jagd mit dem Flächenbedarf für Siedlungsentwicklung und Infrastrukturausbau abgestimmt werden? Welche Herausforderungen entstehen durch die Klimaveränderungen? Schon allein die aktuellen Hochwasserschutzprojekte in der Region haben einen großen Flächenbedarf, angesichts der laut Prognosen stark zunehmenden Anzahl von Hitzetagen wird „Kühlung" (beispielsweise durch entsprechende Grünanlagen) zukünftig ein wichtiges Kriterium in der Planung der Stadtregion.

Foto: Brigitte Hozang

Klare Empfehlungen. Die SUM-Konferenz 2014 setzte sich daher zum Ziel, Möglichkeiten und Notwendigkeiten der gemeinsamen, aufeinander abgestimmten stadtregionalen Grünraumentwicklung auszuloten und den vielfältigen Interessengruppen eine Plattform für den Dialog zu unterschiedlichen Themenkreisen zu bieten. Die Hauptaussagen beweisen, dass dieser Zweck erfüllt werden konnte:

- Fachlicher Austausch – auch als „Standortbestimmung" (wo stehen wir?) – ist sehr wichtig.
- Qualitätsvolle Grün-und Freiräume haben zentrale Bedeutung für die Lebensqualität in einem Ballungsraum.
- Der Wandel in der Landwirtschaft und Umnutzungen bestehender Bebauungsstrukturen sollen als Chance und gemeinsame Herausforderung gesehen werden.
- Wichtig sind offene („unbelastete") Diskussionen und die Fähigkeit, abstrakte Leitbilder bzw. Strategien herunterzubrechen und kleinräumig zu vertiefen.
- Im Diskussionsprozess zum neuen Wiener Stadtentwicklungsplan STEP 2025 war die stadtregionale Kooperation ein wichtiges Element.
- Ziel muss es ein, aktiv zu gestalten, statt „etwas passieren zu lassen": Beispiel Norbert-Scheed-Wald (vormals Wienerwald Nord-Ost) in Wien Donaustadt.
- Landwirtschaft und Konsumenten müssen einander als Partner verstehen (hochwertige Produkte, gepflegte Landschaft, ...).
- Gerade wenn es um unterschiedliche Ziele und Nutzungen geht, muss es eine geordnete Kommunikation zwischen den Gruppierungen geben.

Auch die einfachste (und gleichzeitig schwierigste) Empfehlung sei hier nicht verschwiegen: „Hausverstand" ist ein wirkungsvolles Mittel zur Vermeidung von (Nutzungs)Konflikten.

Viele Rückmeldungen zeigen, dass die Stadt-Umland-Konferenz auch im Jahr 2014 als spannende und fachlich wertvolle Veranstaltung geschätzt worden ist.

Tipp:
Umfassende Informationen finden sich auf www.stadt-umland.at.